

## Beobachtungen der Cometen 1881 III und IV am Meridiankreise der Hamburger Sternwarte.

## Comet 1881 III.

	M. Z. Hamburg	$\alpha$ app.	Fäden	$\delta$ app.	l. f. p.	
1881 Juni 27	11 <sup>h</sup> 27 <sup>m</sup> 57 <sup>s</sup> 7	5 <sup>h</sup> 52 <sup>m</sup> 40 <sup>s</sup> 12	7	+ 60° 8' 3'' 9	0.909	
29	11 32 30.7	6 5 6.96	7	+ 65 43 43.0	0.887	
30	11 37 1.6	6 12 28.07	4	+ 68 5 29.1	0.877	
Juli 1	11 40 8.5	6 20 39.50	21	+ 70 11 40.0	0.866	
2	11 45 18.9	6 29 47.29	22	+ 72 3 42.5	0.857	
5	12 8 39.8	7 3 34.20	9	+ 76 27 50.1	0.832	
6	12 16 48.3	7 17 7.79	13	+ 77 35 4.0	0.824	
9	12 52 46.4	8 5 1.39	15	+ 80 6 0.7	0.807	Decl. unsicher.
10	13 5 19.5	8 23 1.37	6	+ 80 41 28.2	0.803	
11	13 21 35.6	8 41 48.11	23	+ 81 10 15.9	0.799	
13	13 52 13.3	9 20 24.55	21	+ 81 51 35.1	0.794	
14	14 7 29.2	9 39 39.54	23	+ 82 3 15.3	0.792	
15	14 22 17.4	9 58 26.66	23	+ 82 11 32.6	0.792	
18	15 2 3.3	10 50 8.67	23	+ 82 16 27.9	0.791	In der Dämmerung.

## Comet 1881 IV (Schaeberle).

1881 Aug. 5 | 9 58 12.4 | — | — | + 48 47 10.5 | 0.936 |

Obige Beobachtungen sind »Auge-Ohr« erhalten; zur Berechnung von l. f. p. ist  $\pi = 8''85$  angenommen.

Bemerkung zu dem Vergleichstern der Hamburger Beobachtung des Cometen 1881 IV von Juli 18. Nach Mittheilung von Herrn Prof. Schönfeld, welcher gütigst die Originalbeobachtungen durchgesehen hat, kommt der von mir benutzte Vergleichstern (A. N. 2384) einmal in einer Revisionszone vor (5<sup>h</sup> 56<sup>m</sup> 1<sup>s</sup> für 1855); der von mir zuerst fälschlich angenommene dagegen findet sich einmal in einer Cometensucherzone und dann im Meridian beobachtet (5<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> 47<sup>s</sup> + 40° 23' 5). Da jetzt am letzteren Orte mit dem hiesigen 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> zölligen Refractor überhaupt kein Stern zu sehen ist, so ist entweder an eine Veränderlichkeit bis unter die Sichtbarkeitsgrenze, oder an einen Fehler bei Argelander zu denken, welcher letztere Fall jedoch durch die zwei übereinstimmenden Beobachtungen unwahrscheinlich gemacht wird, nicht aber, wie anfangs vermuthet, an eine starke Eigenbewegung.

C. Schrader.

## Ueber die Position des Sterns DM. + 40° 1489. Von Herrn Prof. Dr. E. Schönfeld.

In Betreff obigen Sternes, dessen fehlerhafte A.R. zufällig bei den ersten Bahnrechnungen des Cometen 1881 IV mehrfach Unheil angerichtet hat, hat Herr Prof. Schönfeld auf meine Anfrage Folgendes schon vor längerer Zeit mitzutheilen die Güte gehabt. Kr.

Die Position von DM. + 40° 1489, 5<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> 47<sup>s</sup> 05 + 40° 23' 29'' 8 nach Band VI der Bonner Beob., beruht auf einer Meridianbeobachtung am 7. Faden, welche durch eine, wenn auch zweifelhafte Beobachtung an Faden 5 gegen einen Fehler von einem Intervall (12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sekunden) gesichert ist. Diese Beobachtung ist angestellt, um einen Zweifel über die Rectascension zu lösen, welche die Beobachtungen in der Durchmusterung, nämlich: Zone 1185 Krueger 9<sup>m</sup> 5 5<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> 49<sup>s</sup> 8 + 40° 22' 6 1857 Febr. 24 Rev. Z. 192 » 9.5 56 1.0 23.6 1858 » 20 bestehen gelassen hatten. Die Rectascension in Zone 1185 erscheint durch nachfolgende Sterne gesichert, während für die zweite nach der Zeitfolge der Beobachtungen eine Correction von —10<sup>s</sup> möglich wäre. In Z. 1181 (Krueger) fehlt der Stern mit einigen anderen schwachen in einer Pause von 22 Sekunden.

Nachdem jetzt Herr Dr. Schrader für die obige Po-

sition eine Correction von +14<sup>s</sup> 99 gefunden hat, bezweifle ich nicht, dass der Stern von 1858 Febr. 20 mit dem von ihm benutzten identisch ist, kann aber die andern Beobachtungen, wenn hier nicht etwa zwei Sterne stehen, nicht erklären. Alle Originalzahlen sind vollkommen deutlich, auch die Annahme eines Zählfehlers bei Argelander hat Schwierigkeit, da nur 41<sup>s</sup> 6 nach der Beobachtung von + 40° 1489 ein Faden von + 27° 987 beobachtet ist. — ein Zeitintervall, das sich schwerlich auf 27<sup>s</sup> reduciren lässt, wenn auch nach der Folge der Beobachtungen angenommen werden kann, dass Argelander die Declination von + 40° 1489 vor dem Fadendurchgange eingestellt habe. Dass aber die Declination des Sterns mit einem groben Fehler behaftet sein sollte, ist schon deshalb unwahrscheinlich, weil es der erste Zonenstern des Abends ist, den Argelander nach der Beobachtung von  $\beta$  Tauri und  $\alpha$  Orionis aufsuchte, die Einstellung also mi' aller Musse gemacht werden konnte.